

---

## Aus der Vereinstätigkeit

Die außerordentliche Haupt- und zugleich Wander-  
versammlung in Neusalz a. O. am 24./25. Mai 1930.

Die Tagung war in dankenswerter Weise von Herrn Direktor Gläser vorbereitet und weitestgehend unterstützt worden.

Um 18 Uhr versammelten sich die Mitglieder in den bereitgestellten Kasinozimmern des Hotels der Brüdergemeinde, woselbst der Vorsitzende, Herr Drescher, die Sitzung eröffnete. Infolge der 25-Jahr-Feier erfolgte erst bei der diesmaligen Tagung der Kassenbericht durch Herrn Justizrat Grünberger und dessen Entlastung. Nach einstimmiger Wiederwahl des Vorstandes und eines Ausschusses wurde der Jahresbeitrag wiederum auf 4,— RM. festgesetzt.

Darauf wurden von den Anwesenden Vogelbeobachtungen bekanntgegeben, von denen man das Wichtige in diesem Bericht findet.

Herr Studienrat Dr. Gruhl regt an, der Verein möge gelegentlich der Versammlungen den Schulen Nisthöhlen, Buch- und Bildmaterial oder dergl. spenden. Der Vorstand beschloß, diesem Vorschlag nachzukommen, wenn Gelder dafür vorhanden sind.

Die evang. Knabenschule in Neusalz überreicht dem Verein einen mit vorzüglichen Bildern ausgestatteten Aufsatz eines Schülers der 1. Klasse, welcher in vorbildlicher Weise einen Ausflug nach der Reiherkolonie bei Aufenthalt wiedergibt.

Es folgt eine Besprechung über die vom Verein vorgenommenen Maßnahmen zur Verhütung der in der Strachate bei Breslau gegen die Eichenlaubwickler vorgenommene Calcium-arsenat-Vergiftung. Die Untersuchungen haben ergeben, daß keine erheblichen Schädigungen der Vogelwelt eingetreten sind. Wir stehen aber mit dem Provinzialkommissar für Naturdenkmalpflege Herrn Geheimen Regierungs- und Forstrat Hermann auf dem Standpunkt, daß dieser Vergiftungskrieg unnötig war.

Um 20,15 Uhr eröffnet der Vorsitzende, Herr Drescher, im großen Saal die wissenschaftliche Sitzung und begrüßt die Stadt und den Verein für Natur- und Heimatschutz. Der Verein der Neusalzer Sänger empfing uns mit dem vorzüglich und begeistert vorgetragenen Lied „Wer hat dich, du schöner Wald“, worauf der Bürgermeister Herr Dr. Troeger die Gäste willkommen heißt, wobei er betont, daß gerade die Neusalzer die Tagung von Herzen begrüßen, da hier viel Sinn für Natur vorhanden ist und dies auch bei der Besichtigung der Stadt und Umgebung zum Ausdruck kommen wird.

Hierauf hielt Herr Direktor Gläser einen wohl gelungenen Lichtbildervortrag „Die Oderwandschaft bei Neusalz“, der uns in die am nächsten Tage zu besichtigende Gegend einführte. Die außerordentlich eindrucksvollen Bilder sind das Lebenswerk unseres langjährigen Mitgliedes Herrn Prokurist Schuler-Neusalz.

Es folgt ein Vortrag von Herrn Studienrat Dr. Gruhl: „Lebensgemeinschaften der Kreise Grünberg und Freystadt und ihre Vogelwelt“. Die vorzüglichsten tiefeschürfenden Beobachtungen waren eine Zusammenfassung aus seinem Werk: „Tier- und Pflanzenwelt des Kreises Grünberg“ (Grünberg 1929, Verlag von W. Levyson), dessen Studium warm empfohlen werden kann. Der Vorsitzende dankt dem Vortragenden und begründet die Notwendigkeit der Zusammenarbeit aller naturwissenschaftlichen Spezialgebiete, ein Ziel, welches besonders der Naturbund der Provinzen N. u. O. verfolgt.

In einem Nebenraum hatte Herr Conrad, Nieder-Siegersdorf, einen großen Teil seiner Eiersammlung ausgestellt, die besonders wertvolle schlesische Raubvogelgelege enthielt. Leider waren die Belegstücke nicht datiert.

Ein gemütliches Zusammensein beschloß den Abend.

Am nächsten Morgen versammelten sich die Teilnehmer auf dem Marktplatz, woselbst die Herrenfahrer des Automobilklubs unter Führung ihres Vorsitzenden Herrn Direktor Gläser, uns zur Fahrt in 20 zur Verfügung gestellten Autos in den Wald einluden. Nach kurzer Fahrt wurde im Oderwald ausgestiegen und unter Führung von den Herren Direktor Gläser und Forstmeister Vogt, Tschiefer, der Marsch angetreten. Durch prächtigen von Tümpeln durchsetzten Mischwald ging es über die Lipp'sche Lache, Tschiefer, Ithaka nach Aufhalt zur Reiherkolonie. Ein reiches Vogelleben lud dauernd zu Beobachtungen ein. Die Beobachtungsliste ergab 61 Arten. Über der Reiherkolonie entzückte uns das Flugbild des Schwarzen Milans. In der erfreulicherweise geschützten Kolonie waren etwa 30 Horste, in denen man die Jungen beobachten konnte, besetzt. Bei der Weiterwanderung durch den herrlichen Oderwald wurden wir noch durch den Anblick eines Wanderfalke, der in der Nähe horstete und geschützt wird, überrascht.

Die Rückfahrt durch den Oderwald erfolgte über Carolath. Hier empfing uns Seine Durchlaucht der Fürst, der uns schon in Neusalz begrüßt hatte, persönlich. Er geleitete uns in sein wundervoll an der Oder gelegenes Schloß, dessen Schätze wir besichtigen konnten.

Die Rückfahrt wurde zum Teil mit dem Wagen, zum Teil mit dem Motorboot auf der Oder angetreten, wobei uns noch mehrmals Schwarze Milane begrüßten. Nach einer Besichtigung des sehr sinnig zusammengestellten Museums des Vereins für Natur- und Heimatschutz schloß mit einem gemütlichen Zusammensein im Großen Gasthof die uns unvergeßlich bleibende Tagung.

## Der 7. Internationale Ornithologen-Kongreß vom 1.—7. Juni 1930 in Amsterdam.

Vom 1.—7. Juni d. J. tagte in Amsterdam der 7. Internationale Ornithologen-Kongreß. Etwa 350 Teilnehmer aus allen europäischen Ländern und von Übersee hatten sich dazu zusammengefunden. Deutschland war mit etwa 70 Teilnehmern nächst Holland am stärksten vertreten. Zahlreiche Regierungen, wissenschaftliche Institute und Vereinigungen waren repräsentiert, darunter auch unser Verein, der durch unser Ausschußmitglied Herrn Graf von Schwerin, Bohrau, vertreten wurde. Herr Graf von Schwerin berichtet hierüber:

Der Kongreß stand unter dem Protektorat S. K. H. des Prinzregenten der Niederlande. Den Vorsitz führte Professor Lönnberg-Stockholm. Generalsekretär war Prof. Dr. de Beaufort-Amsterdam, Schatzmeister

Herr I. G. van Marle. Den beiden letzteren Herren, die mit größter Umsicht und Mühewaltung die Tagung bis ins kleinste vorbereitet hatten, gebührt mit den anderen Herren des „Vorbereitenden Ausschusses“ der Dank dafür, daß der Kongreß nicht nur ein voller wissenschaftlicher Erfolg, sondern darüber hinaus für alle Teilnehmer zu einer Folge nur angenehmster Eindrücke und Erlebnisse wurde.

Den Auftakt bildete ein „Gemütliches Beisammensein“, zu dem die Königl. Zoologische Gesellschaft „Natura Artis Magistra“ in die Empfangsräume des ihr gehörigen Zoologischen Gartens eingeladen hatte. Liebenswürdigerweise hatte sie auch für die Dauer des Kongresses die Teilnehmer zu freiem Besuch von Garten, Aquarium und Museum eingeladen, eine Einladung, von der fleißig Gebrauch gemacht wurde.

Nach der offiziellen Eröffnung des Kongresses am 2. Juni vormittags leiteten Vorträge von Dr. Stresemann: „Die Fortschritte in der Anatomie und Physiologie der Vögel“ und von Dr. Lambrecht-Budapest: „Fortschritte in der Paläornithologie“ die lange Reihe der über 50 wissenschaftlichen Vorträge ein. Sie waren teils auf 3 Hauptversammlungen, teils auf die Sitzungen der 5 Sektionen (1. Anatomie, 2. Vogelzug, 3. Zoogeographie, 4. Verschiedenes und 5. Vogelschuß) verteilt. Für die Sitzungen wie für die Unterbringung des mustergültig arbeitenden Kongreßbüros mit Poststelle, Reisebüro, Wechselstube etc. war von der Regierung der Prachtbau des „Kolonial Institut“ zur Verfügung gestellt. Eine idealere Unterkunft hätte der Kongreß sich kaum wünschen können. In einem besonderen Schauraum hatte Lord Rothschild eine wunderbare Sammlung von Paradiesvögeln ausgestellt; eine Sonderausstellung seltener und wertvoller ornithologischer Werke, zumeist aus dem Besitz des Herrn W. H. de Beaufort, eine weitere über die Rassenzugehörigkeit holländischer Brutvögel mit reichem Vergleichsmaterial aus dem Besitz der Herren Hens, Sillem und van Marle und nicht zuletzt eine große Anzahl Burdetscher Stereo-Diapositive machten diesen Raum zu einem beliebten Aufenthalt der Ornithologen während der Vortragspausen. Der Name des Herrn A. Burdet dürfte manchem Schlesischen Ornithologen noch von der vorjährigen Breslauer Tagung her in Erinnerung sein, bei der einige seiner Vogelfilme vorgeführt wurden und eine Probe dessen gaben, was ihm in langjähriger, hingebender Arbeit auf dem Gebiet der Vogelphotographie zu erreichen gelungen ist. Des weiteren hatten Interessenten Gelegenheit, die riesigen Ausstellungsräume des „Kolonial Institut“ zu besichtigen, wo das gesamte Gebiet niederländischer Kolonialtätigkeit in großartigen Sammlungen, Dioramen usw. anschaulichst und geschmackvollst vor Augen geführt wird.

Die streng wissenschaftliche Arbeit in Vorträgen und Diskussionen wurde aufs angenehmste unterbrochen durch verschiedene Ausflüge und Exkursionen. Am 3. Juni nachmittags war der Kongreß von der Stadt Amsterdam zu einer längeren Dampferfahrt durch die weitgestreckten, imposanten Hafenanlagen eingeladen. Am nächsten Nachmittag war es den Teilnehmern vergönnt, den einzigartigen Privat-Tierpark „Gooilust“ des Herrn F. E. Blauw in s'Graveland bei Hilversum zu besichtigen. Überwältigend schon durch die Pracht seiner uralten Buchen und allerhand seltenen Gewächse bot er in seinem Tier- und Vogelbestand ungeahnte Sensationen. Eine nach vielen Hunderten von Brutpaaren zählende Kormoran- und Graureiherkolonie, malerische Teiche mit Wassergeflügel der verschiedensten und seltensten Arten, hier eine

Heerde Weißschwanzgnus über eine Wiese daherstürmend, dort im Schatten einer Baumgruppe ein Bisonrudel. Und in dieses Märchenreich trat man unvermittelt aus einer Gegend dichtester Besiedelung und höchster Kultur. Man stand wie vor einem Wunder. Den Amerikanern freilich imponierte die Nachtigall, die sie hier zum ersten Mal in ihrem Leben schlagen hörten, mehr als das Bisonrudel!

Der 5. Juni war ausschließlich der Besichtigung einiger der interessantesten holländischen Vogelschutzstätten gewidmet, die z. T. in privater Obhut, z. T. in der der „Vereeniging tot Behout van Natuurmonumenten“ und der „Nederlandsche Vereeniging tot Bescherming van Vogels“ stehen. In 3 verschiedenen Exkursionen wurden besichtigt: Das Naardermeer mit seinen Purpurreihern, Löfflern, Bartmeisen etc., das Zwanenwater, ein Dünensee mit der größten holländischen Löfflersiedlung (etwa 200 Paare) und typischen Dünenornis (Brandgänse, Brachvögel usw.) rings herum, und schließlich die berühmte Vogelinsel Texel (Säbelschnäbler, Austernfischer, Wiesenweihe u. vieles andere). Welche der 3 Exkursionen die lohnendste war, war nicht festzustellen, da alle Ausflügler gleichermaßen hochbefriedigt von der ihrigen heimkehrten.

Übrigens konnte man sich selbst im Herzen von Amsterdam an ungewöhnlichen Vogelgestalten erfreuen. So sah z. B. Berichterstatter eines Tages einen Purpurreiher in mäßiger Höhe mitten über das Kongreßgebäude hinwegziehen, und in dem unweit davon gelegenen Zoo standen sogar einige bewohnte Reiherhorste.

Am 7. Juni nachmittags fand die 3. und letzte Hauptsitzung statt mit Lichtbildervorträgen von Huxley-London, „The natural History of Bird Courtship“ und von Dr. O. Kleinschmidt, „Über die Beziehungen der Ornithologie zu anderen Zweigen der Zoologischen Gesamtwissenschaft“. Der Vorsitzende gab noch bekannt, daß das Intern. Ornith. Komitee beschlossen habe, den nächsten Kongreß 1934 nach London einzuberufen. Zum Präsidenten sei gewählt Dr. E. Stresemann, zum Generalsekretär Rev. F. C. R. Jourdain.

Mit einer glänzenden gesellschaftlichen Veranstaltung, einem Festessen im Carlton Hotel, an dem auch der hohe Protektor teilnahm, fand die Tagung ihren Abschluß.

Erwähnt muß noch werden, daß auch der Wettergott sein bestes getan hatte, um den Aufenthalt in dem gastlichen Holland zu einem selten schönen Erlebnis zu gestalten.

(Die wissenschaftlichen Ergebnisse erscheinen Ende des Jahres in Buchform und können dann von Interessenten in unserer Vereinsbibliothek eingesehen werden.)

## Die 2. Wanderversammlung gemeinsam mit dem Naturbund der Provinzen Nieder- und Oberschlesien vom 27.—30. September 1930 in Beuthen O.-S.

Eine unter großer Beteiligung besonders gelungene Versammlung! Begrüßung und Eröffnung fand im Rahmen der Naturbundveranstaltung durch den Vorsitzenden, Herrn Drescher, statt. Am 27. September abends begrüßte die Stadt durch Herrn Oberbürgermeister Dr. Knackrick den Verein.

Am 28. September, 9 Uhr eröffnet der Vorsitzende, Herr Drescher, die Fachsitzung. Es wird beschlossen, den 2. Teil des Berichtes 1930 erst dann erscheinen zu lassen, wenn die durch die 25-Jahr-Feier entstandenen Schulden gedeckt sind. (Das ist jetzt geschehen.)

Darauf sprach Herr Justizrat Grünberger über „Die Auswirkung der neuen Polizeiverordnung zum Schutz der Tier und Pflanzenarten i. Pr. vom 16. 12. 29“. Redner wies auf die Unzulässigkeit des Abschießens von Raubvögeln hin, ausgenommen Sperber und Hühnerhabicht. Die seinerzeit erfolgte Aufhebung der einschlägigen Polizeiverordnung sei nur darum erfolgt, weil gleichzeitig damit ein neu geschaffenes für ganz Preußen geltendes Gesetz sämtliche Tag- und Nachtraubvögel mit obiger Ausnahme unter jagdlichen Schutz gestellt hat. In der Aussprache wird durch Polizeioberstleutnant Jitschin festgestellt, daß nach diesen Bestimmungen der Vogelfang überhaupt untersagt ist.

Den 2. Vortrag hält Herr Rektor Merkel über „Bericht über die Beringsstation Schlesien der Vogelwarte Helgoland.“ (Siehe Wiedergabe im Bericht).

Darauf berichtet Herr Forstmeister a. D. Lüke, Breslan, über „Die Fortschritte im Vogelschutz“, dem sich ein Lichtbildervortrag anschloß. Herr Polizeioberstleutnant Jitschin hatte hierzu eine vollständige Sammlung aller im Gebrauch befindlichen Nisthöhlenarten und Vogelschutzgeräte zur Aufstellung gebracht.

Herr Rektor Kyřia sprach über „Ausgestorbene, aussterbende und eingeführte Jagdtiere“ und ferner im Auftrage des Landesvereins Schlesien im A. D. J. V. über „Jagd und Naturschutz“. Hierbei wurde eine Entschließung angenommen, dem Herrn Minister für L. D. F. eine Eingabe zu überreichen, wonach die Erteilung des 1. Jagdscheines von einer Jägerprüfung abhängig gemacht werden soll. Diese Eingabe wurde aber leider als nicht erfüllbar zurückgesandt.

Am Nachmittag sprach Herr Dozent Perlick über „Vogelwelt in der oberschlesischen Volkskunde“. Dieser interessante Vortrag, welcher unendlich viel Kleinarbeit in sich birgt, ist im Ostdeutschen Naturwart, Heft 3, 1931, wiedergegeben.

Die Vortragsreihe wurde geschlossen durch einen äußerst fesselnden Vortrag des Herrn Geheimen Hofrat Dr. Heck, Berlin, über „Interessante Säugeltiere und Vögel, Aufnahmen aus dem Zoo, Berlin“. Am Schluß des öffentlich gehaltenen, mit großem Beifall aufgenommenen Vortrages wies Redner auf die Bedeutung der Zoologischen Gärten für die Volksbildung hin und bat insbesondere um kräftige Unterstützung unseres Breslauer Zoo.

Am 29. September fuhren die Teilnehmer nach dem Sandbagger- und im Entstehen begriffenen Teichgebiete Sersno. Trotz der vorgerückten Jahreszeit waren die Teiche gut mit Enten besetzt, und es zeigte sich auch sonst reiches Vogelleben. Am Nachmittag wurde das Oberschlesische und das Polizei-Museum in Gleiwitz besichtigt, wo besonders die reichhaltige Vogelschutzsammlung des Herrn Polizeioberstleutnant Jitschin interessierte.

Mit der Tagung war eine sehr umfangreiche Ausstellung in den prachtvollen Räumen der Baugewerkschule verbunden. Hervorzuheben waren da eine reiche Auswahl von Vogelrupfungen von Herrn Lehrer Bau-Gnadenfeld; Präparate, an denen die Folgen von Beeinflussungen bei der Bildung der Vogel-

eier zu sehen waren, Fremdkörper im lebenden Organismus (Magensteine, Parasiten usw.), eine reichhaltige Zusammenstellung schlesischer Seltenheiten (darunter der 1889 bei Neudeck O.-S. erlegte Pelikan; ein oberschlesisches Steppenhuhn, eine kleine Zwergtrappe, ein oberschlesischer Kolkrabe usw.); der Farbenwechsel im Tierreich (Mutationen, Albinismus, Melanismus u. dergl.); Zusammenstellungen von Biozönosen usw., sämtlich aus der Sammlung Drescher entstammend.

Am 30. September beteiligten sich die Ornithologen an einer Einfahrt in die Beuthener Kohlengrube.

Die reichhaltige Anregung, welche die Zusammenarbeit mit den Vertretern aller naturwissenschaftlichen Spezialgebiete gegeben hat, hinterließ bei den von Beuthen scheidenden Gästen einen tiefen, unvergeßlichen Eindruck.

## Die 22. Hauptversammlung in Breslau am 10./11. Januar 1931 im Zoologischen Institut, Sternstraße 21.

Um 19,30 Uhr eröffnet der Vorsitzende, Herr Drescher, die trotz der schlechten Zeiten sehr gut besuchte Versammlung. Nach Erledigung des Kassenberichtes durch Herrn Justizrat Grünberger wurde in den wissenschaftlichen Teil eingetreten. Zunächst erfreute uns unser 2. Vorsitzender, Herr Dr. Herr, Görlitz, mit einem flott und humorvoll vorgetragenen Vortrag mit vorzüglichen Lichtbildern: „Streifzüge durch die Ornithologie der Oberlausitz“. Leider ist es nicht möglich, auf den außerordentlich reichhaltigen Inhalt des Vortrages hier einzugehen. Es sei hier nur so viel gesagt, daß Redner die von uns im Mai 25 besichtigte Sammlung des Barons von Loebenstein erwähnte und die erfreuliche Mitteilung machte, daß sich die kostbare Sammlung jetzt im Besitz der Naturforschenden Gesellschaft zu Görlitz befindet. Besonders interessierten ferner die Schilderungen der Reiherkolonie in Weißkollm, und die Storchbeobachtungen.

Nach diesem anregenden Vortrag versammelten sich die Teilnehmer noch zu einer Nachsitzung bei Wuitek, Ring.

Am Sonntag vormittag führte Herr Lehrer Tannhäuser an Hand vorzüglicher selbst hergestellter Lichtbilder durch „Das Vogelleben der Nordfriesischen Inseln“. Der mit großer Begeisterung aufgenommene Vortrag ist im Ostdeutschen Naturwart, Heft 4, 1931, erschienen.

Es folgte hierauf ein Vortrag von Dr. Stadie über „Die Wirkung nach Aufnahme von phosphor- und strychninvergifteten Mäusen auf Lachmöwen“. In den letzten Jahren trafen von verschiedenen Gegenden unserer Heimatprovinzen Nachrichten über Massensterben von Lachmöwen ein. Da man diese im kausalen Zusammenhang mit künstlichen Massenvergiftungen von Mäusen zu bringen suchte, wollte Dr. Stadie sich auf experimentellem Wege von der Richtigkeit solcher Behauptungen überzeugen. Er verfütterte innerhalb eines Tages an eine einzige Lachmöwe 8 Mäuse, die mit Phosphor-Latwerge vergiftet waren. Die Möwe erlitt dadurch keinerlei Gesundheitsschädigungen. Einer anderen Möwe gab Vortragender an einem einzigen Tage 9 mit Strychninweizen vergiftete Mäuse. Die Möwe zeigte danach keine Vergiftungserscheinungen. Da die Möglichkeit besteht, daß eine Möwe in freier Wildbahn in mehreren aufeinander folgenden Tagen wiederholt strychninvergiftete Mäuse aufnimmt und sich so eine chronische Strychnin-Vergiftung zuziehen könnte,

fütterte Dr. Stadie eine Woche lang eine Lachmöwe täglich mit 4 frisch vergifteten Mäusen. Da auch diese Möwe keine Vergiftungserscheinungen zeigte, so kann zusammenfassend gesagt werden, daß sich Lachmöwen weder durch Aufnahme von phosphorvergifteten noch durch Fressen von strychninvergifteten Mäusen zu vergiften vermögen. Weitere Fütterungsversuche mit Mäusen, die mit Zelio-Weizen vergiftet worden sind, gedenkt Dr. Stadie noch in aller nächster Zeit durchführen zu können. Nach Abschluß dieser letzten Versuchsreihe wird Vortragender in einem der nächsten Hefte dieser Zeitschrift, einen eingehenden zusammenfassenden Bericht über die Gesamtergebnisse seiner Untersuchungen geben.

Nach einem gemeinsamen Mittagessen begaben sich die Teilnehmer nach dem Zoologischen Garten, woselbst uns Herr Direktor Dr. Honigmann die Schätze des ausgezeichnet gehaltenen Gartens zeigte. Drescher.

### Tätigkeitsbericht der Ortsgruppe Breslau Juli 1929 bis Juli 1930.

Wie in vergangenem Jahre hat auch in diesem Jahre die Ortsgruppe Breslau das Hauptgewicht ihrer Tätigkeit auf Exkursionen gelegt. Während wir in den Wintermonaten je einmal hinaus ins Freie gehen, finden in den ornithologisch besonders guten Monaten zwei Ausflüge statt. Im Winter wurden alle 14 Tage, unter Ausnutzung der Sammlung Kollibay, Vorträge gehalten über Vogelgruppen, um die Exkursionen vorzubereiten und zu stützen. Eingehend wurden z. B. die Eulen, Raubvögel, Rallen, Meisen, Läufer u. a. m. behandelt. Von 18 Ausflügen führten einige in besonders interessante Gebiete. Militsch, Trachenberg, Carlsruhe, Dyhernfurth, Oberrnigk wurden besucht, und wir ergänzten und erweiterten unsere Beobachtungen in der näheren Umgebung von Breslau. Als besonders wertvoll hat sich in den letzten Jahren das Gebiet der Rieselfelder bei Weidenhof zur Zugzeit erwiesen: *Tringa erythropus*, *T. totanus totanus* L., *T. nebularia* Gunn., *T. ochropus* L., *T. glareola* L., *Numenius arquata arquata* L., *Capella g. gallinago* L., *Charadrius hiaticula* L., *Ch. dubius curonicus* Gm., *Ch. apricarius* L., *Squatarola* L., *Calidris a. alpina*, *Cal. minuta* L., *Crocethia alba* Tall., *Philomachus pugnax* L. u. a. m. sind immerhin Erscheinungen, die auch verwöhntere Ornithologen voll befriedigen. Um für die Vogelwelt und den Verein Schles. Ornithologen neue Freunde zu werben, fanden im April-Mai-Juni wöchentlich einmal früh von 6— $\frac{1}{2}$  8 Uhr in unserem schönen und artenreichen Scheitniger Park Führungen statt, an denen sich besonders Lehrer beteiligten, die dann die gewonnenen Eindrücke an die Jugend weitergeben, um Naturkenntnis, Naturliebe, Naturschutz zu fördern! Dieser Aufgabe dienten auch zwei Nachtwanderungen nach dem Jungferensee bei Kottwitz im Mai und Juni. Erwähnt soll noch werden, daß die Ortsgruppe besonders bemüht ist, bei den Ausflügen möglichst alle Zweige der Biologie in ihre Beobachtungen mit hineinzuziehen!

Kurt Merkel.